

A B C D E F G
H I J K L M N O

Das Hofberg-ABC – Jahresbericht 2025

P Q R S T U V
W X Y Z Ä

hofberg
Therapeutische Wohngemeinschaft

EDITORIAL

Liebe Interessierte

Mit diesem Bericht erfahren Sie, was die Therapeutische Wohngemeinschaft Hofberg im vergangenen Jahr bewegt hat. Neben den inhaltlichen Neuigkeiten wurde auf dieses Jahr hin auch die Form überarbeitet. Eine Ideensammlung fand im Sommer 2025 in Luzern statt.

Beteiligt waren:

- Ada Schürmann als langjährige Begleitung für alles Visuelle
- Andreas Baldegger, der uns ebenfalls schon seit vielen Jahren mit allen Drucksachen fleissig unterstützt
- Stefanie Severini in ihrer neuen Funktion als stellvertretende Leiterin TWG Hofberg
- Christoph Wächter, als Leiter der TWG Hofberg.

Die bunte Erlebniswelt auf dem Hofberg wird anhand eines ABCs von allen Hofbergbeteiligten wiedergegeben. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen viel Freude beim Lesen.



Dario Sulzer
Präsident Trägerverein



Christoph Wächter
Leitung TWG Hofberg



A

Auf dem Hofberg gibt es keinen Stillstand,
sondern Bewegung und Entwicklung
Der Hofberg regt zum Nachdenken an
Der Hofberg schafft Ruhe und Ordnung
Erlebe eine beeindruckende Aussicht auf
den Säntis und die Churfürsten

B

Betreutes Wohnen in ruhiger Lage
Bereitschaft für die eigene Zukunft
Bemerkenswerte Teammitglieder
Bemühungen werden belohnt
Bei dir liegt der Ball
Bleib geduldig

C

Im Hofberg ist immer ein bisschen Chaos. Die
Checkliste hilft manchmal, Aufgaben zu ordnen,
aber meist stapeln sie sich trotzdem weiter. Irgend-
wie klappt am Ende doch das Meiste – nur eben
auf chaotische Art, und manchmal fragt man sich,
wie das überhaupt funktioniert.

Dranbleiben! Die eigenen Ziele verfolgen.
Dabei immer wieder Durchatmen, Dankbar
sein für die schönen Erlebnisse und Durch-
halten in schwierigen Situationen. Dabei
Unterstützung annehmen und füreinander
Da sein. Diese Dinge machen den Hofberg
zu einem so guten Ort.

D

BERICHT DER LEITUNG TWG HOFBERG

Wie gewohnt startete die TWG Hofberg mit klaren Vorgaben des Vorstands ins neue Jahr. Diese Vorgaben werden jeweils in Zusammenarbeit von Team und Vorstand ausformuliert. Einige Schwerpunkte möchte ich hier erläutern:

1. Die einzelnen Teammitglieder und das Team als Ganzes aktiv begleiten und unterstützen; der beruflichen und persönlichen Entwicklung aller hohe Beachtung schenken.

Um den Jahreswechsel herum fanden mit allen Mitarbeitenden Jahresgespräche mit einem Rückblick und einer Vorschau statt. Die Ziele fürs nächste Jahr wurden ausformuliert und das aktuelle Befinden besprochen. In diesen Gesprächen spürte ich eine grosse Verbundenheit der Mitarbeitenden mit der TWG Hofberg und ein überzeugtes Engagement für das Angebot. Auch kam das Vertrauen in die Leitung zum Ausdruck, was mich sehr berührte. Es wurden Ideen für zukünftige Schwerpunkte unserer Arbeit diskutiert und auch sehr persönliche Themen besprochen, etwa zur Familienplanung.

Gleich dreimal gab es in unserem Team dieses Jahr freudige Neuigkeiten zu Geburten. Das Team konnte dank grossem Einsatz die Ausfälle kompensieren und erhielt dank einer befristeten Anstellung einer ehemaligen Praktikantin Unterstützung. Zudem konnte für alle Mitarbeiterinnen nach ihrem Mutterschaftsurlaub eine Anstellung im Hofberg gefunden werden, die den jeweiligen Wünschen und Vorstellungen in Bezug auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie entsprach. Ausserdem stiess mit Marion Kuhn eine Sozialpädagogin mit grossem Erfahrungsschatz zu uns, und im Herbst verabschiedeten wir Meret Akermann.





Die TGW Hofberg fördert ihre Mitarbeitenden im Aneignen von Fachwissen und von Fachkompetenzen. So konnten eine Ausbildung zur Sexualpädagogin, Weiterbildungen zur Arbeitsagogik, zur psychischen Gesundheit und zu Führungsthemen sowie diverse weitere Kurse besucht werden. Besonders hervorheben möchte ich den sehr erfolgreichen Abschluss von Vanessa Hollenstein als Sozialpädagogin FH an der FH Ost.

Das Team wurde dieses Jahr durch zwei Supervisorinnen unterstützt. Diese werden von Diana Sommer geleitet und als grosse Hilfe empfunden. Inhalte waren: Wie arbeiten wir zusammen? Wo haben wir Möglichkeiten, uns weiterzuentwickeln? Spannende Diskussionen und Ergebnisse kamen zustande.

Thomas Grawehr engagierte sich intensiv für die Ausarbeitung neuer evidenzbasierter Arbeitsverträge und Lohnnebenleistungen. In stetem Austausch mit Vorstand und Team wurden die nötigen Schritte und Erkenntnisse umgesetzt, sodass für das Folgejahr alle Mitarbeitenden neue Arbeitsverträge unterzeichnen konnten. Sehr faire und zeitgemässe Arbeitsbedingungen sind das Ergebnis – ohne das Lohnbudget zu strapazieren.

2. Mit gezielter und differenzierter Öffentlichkeitsarbeit das Profil als therapeutische, auf Entwicklung ausgerichtete Übergangsinstitution mit mehrjährigem Aufenthalt kundtun.

Ein spannender Prozess, der am Ende dieses Jahres zum Abschluss kam, war die Neugestaltung der Website. Mit grosser Unterstützung von Ada Schürmann konnte eine Arbeitsgruppe inhaltlich und gestalterisch unserem Internetauftritt eine neue Form geben. Vom Ergebnis sind wir überzeugt, da

es alle wichtigen Informationen zur TWG Hofberg übersichtlich und prägnant darstellt. Hilfreich für die Kontaktaufnahme mit der TWG Hofberg ist auch das neu eingeführte Kontaktformular.

Mit einem Mailversand an die zuweisenden Personen sowie an Stellen aus unserer Adresskartei konnte unser Angebot nochmals breit gestreut werden, was vereinzelt zu Anfragen führte. Ein Artikel in der «Wiler Zeitung» zur neu eingeweihten WG-Stadt ermöglichte uns, unser Angebot auch auf diesem Weg nochmals kundzutun. Auch die Kontaktgespräche an der FH OST mit Studierenden nutzten wir, um den Hofberg zukünftigen Fachpersonen bekannt zu machen und bei möglichen Praktikantinnen und Praktikanten Interesse für unsere Institution zu wecken.

Eine neue Erfahrung für Bewohnerschaft und Team waren die Teilnahmen am Wiler Maimarkt und am Trogener Adventsmarkt, die positiv in Erinnerung bleiben werden. Als wichtigen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sehen wir auch das Sommerfest auf dem Hofberg, welches durch ein OK aus Bewohnerschaft und Team auf die Beine gestellt wurde und bei schönem Wetter und guter Stimmung gefeiert werden konnte.

In Bezug auf die Nachfrage nach unserem Angebot besteht weiterhin ungenutztes Potenzial. Von Zuweisenden, der Bewohnerschaft, Mitarbeitenden, Vereinsmitgliedern, dem Vorstand und dem Amt für Soziales erhalten wir immer wieder die Bestätigung, dass unser Angebot einem grossen Bedürfnis entspricht. Gleichzeitig haben wir wiederholt Mühe, über einen längeren Zeitraum die geforderte Auslastung zu erzielen. Für die Zukunft planen wir daher, für die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Werbemassnahmen zusätzliche finanzielle und zeitliche Ressourcen aufzuwenden.

3. Dem Anliegen Energiesparen weiterhin Beachtung schenken und die Planung einer nachhaltigen Sanierung der gesamten Liegenschaft Hofberg in Absprache mit dem Amt für Soziales und dem Vorstand weiterführen.

Im Januar konnten wir den Antrag für ein Darlehen zur Sanierung der Liegenschaft beim Amt für Soziales einreichen. Die Sanierung beinhaltet neben der Erneuerung der Fenster und der Isolierung des Kellers sowie des Anbaus auch neue Nasszellen in den Wohngemeinschaften Hof und Berg sowie fürs Team. In den nächsten Monaten wurden weitere Unterlagen eingefordert und eingereicht. Zudem wurde eine Änderung im Grundbuch notwendig, um das Darlehen abzusichern. Der Entscheid ist mittlerweile definitiv, sodass wir im Jahr 2026 mit dem Umbau starten können.

Um für die wöchentlichen Einkäufe nicht den dieselbetriebenen Bus nutzen zu müssen, schafften wir uns ein Elektroauto an, das nun die vielen kurzen Strecken sehr viel effizienter bewältigt.

4. Mit der Bewohnerschaft auf Augenhöhe und als gleichwertige Parteien zusammenarbeiten im Sinne des Betriebskonzepts; dabei ressourcenorientiert die Eigenverantwortung betonen und nachhaltige Entwicklungen anstreben.

Mit diesem Punkt haben wir uns als Team intensiv auseinandergesetzt, um den Ansprüchen der Bewohnerschaft gerecht zu werden. Ein anspruchsvolles Abwägen zwischen den Anforderungen der TWG Hofberg und den Bedürfnissen der Bewohnerschaft musste immer wieder vorgenommen werden. In solchen Situationen die richtige Unterstützung für die Bewohnerschaft bieten zu können, war oftmals sehr herausfordernd. So galt es in der Begleitpersonenarbeit, die Gründe und die Motivation für eine Änderung des Settings zu eruieren.



Einzelgespräche. Als Bezugsperson führt man mit seinen Begleitpersonen regelmäßige Einzelgespräche, um an den individuellen Zielen zu arbeiten. Gemeinsam Lösungen und Strategien zu erarbeiten, wie sie ihrem Ziel näherkommen. Diese Unterstützung geben zu dürfen, erfreut mich bei meiner Arbeit sehr. Diese Gespräche sind für mich nochmals auf einer anderen Ebene als die täglichen Abendgespräche. Die Zusammenarbeit mit den Begleitpersonen und dass ich sie auf ihrem Weg ein Stück begleiten darf, wird mir auch später noch immer in guter Erinnerung sein.

Fachkräfte begleiten die jungen Menschen intensiv auf ihrem Weg zurück in einen strukturierten Alltag. Friedliche, ländliche Umgebung bietet den idealen Rückzugsort für die seelische Genesung. Freundschaftliche Begegnungen mit Tieren fördern das Verantwortungsbewusstsein und emotionale Stabilität. Feste Tagesstrukturen innerhalb der Gemeinschaft geben Halt und erleichtern die soziale Reintegration.

Ein gutes Gleichgewicht zwischen Unterstützung und Selbstständigkeit macht den Hofberg zu einem wunderbaren Ort, an dem Entwicklung möglich wird. Niemand muss seinen oder ihren Weg alleine gehen, und die Selbstständigkeit der Bewohnenden wächst mit der Zeit in diesem schönen Haus und in der WG Stadt.



Im Team wurden diese Entscheidungen intensiv diskutiert und es wurde vereinbart, wie mit neuen Bedingungen umzugehen sei.

In einigen Fällen kamen wir zum Schluss, dass der Hofberg nicht mehr der richtige Ort ist, um die nötige Unterstützung zu erhalten. Auch bei den knapp 50 Anfragen und etwa halb so vielen Gesprächen auf dem Hofberg galt es, die Erwartungen zu klären und Möglichkeiten offenzulegen. Für sieben Personen kamen wir gemeinsam zur Entscheidung, dass die TWG Hofberg über das richtige Angebot verfügt, um Unterstützung auf dem Weg Richtung Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erhalten. Für eine Person wurde dann schon zu Beginn der Probezeit klar, dass der Hofberg nicht der richtige Ort war, was von beiden Seiten sehr bedauert wurde.

5. In der Tagesstruktur eine optimale Balance zwischen den hohen Auslastungsvorgaben und der Betreuungsqualität gewährleisten und an der Vorgabe «fünf Tage dabei sein» festhalten, sofern dies der individuellen Entwicklung dienlich ist.

Die Tagesstruktur machte in diesem Jahr einen grossen Wandel durch. Zum einen wurde – wie im Wohnbereich schon lange Zeit üblich – die Begleitpersonenarbeit eingeführt. Dies ermöglicht eine engere Begleitung der Nutzenden auf ihrem Weg von der internen in die externe Beschäftigung sowie einen guten Kontakt zu den externen Arbeitgebenden. Zum anderen wurde der Inhalt der Tagesstruktur durch das «Persönliche Projekt» ergänzt. Dieses erlaubt es den Nutzenden während eines halben Tages pro Woche, einer individuellen Beschäftigung (z. B. etwas Sportlichem

oder Künstlerischem) nachzugehen, was sehr geschätzt wird. Trotzdem waren die Anforderungen der Tagesstruktur oftmals zu hoch, sodass sich Nutzende gegen das Angebot entschieden oder es zu einem Austritt aus der TWG Hofberg kam.

6. Das Qualitätsmanagement konsequent auf die Bedürfnisse der Bewohnerschaft ausrichten.

Das Qualitätsmanagement in der TWG Hofberg wird durch das gesamte Team getragen. Bestimmte Mitglieder sind für bestimmte Prozesse verantwortlich. Sie unterstützen neben ihren Aufgaben in der Betreuung auch die Erfüllung der Qualitätsrichtlinien des Amtes für Soziales des Kantons St. Gallen. Diese Qualitätsrichtlinien wurden für dieses Jahr neu ausgearbeitet und mussten durch die Qualitätsbeauftragte Natalie Albrecht für die TWG Hofberg angepasst und überprüft werden.

Die jährliche Beurteilung und Überprüfung dieser Vorgaben liegt beim Vorstand, die Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung durch alle Teammitglieder findet jedoch während des ganzen Jahres statt. Ein grosses Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr dabei mitgewirkt haben!

Zusätzlich möchte ich mich bei der Bewohnerschaft, dem Team und dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ich bin gespannt, was das Jahr 2026 bringen wird, und freue mich auf die künftigen Herausforderungen.

Christoph Wächter *Leitung*



H

H wie Heim, ein Zuhause für Menschen, die ohne Heim oder Zufluchtsort dastehen und im Hofberg einen Ort finden, wo sie «heimkommen» können, sich zuhause fühlen oder, vielleicht zum ersten Mal, nicht mehr einsam sein müssen.

H wie Hilfe, die nicht nur gewährt, sondern aus grossen Herzen angeboten und gegeben wird.

Inoffizielle Hofbergtiere – dazu zählen unter anderem Igel, Marder, Bergmolche und gelegentlich auch ausgebüxte Ziegen oder Rinder vom Nachbarn.

Sie tauchen meist unangekündigt auf, fühlen sich aber schnell bei uns zu Hause.

Ob willkommen oder nicht: Sie gehören inzwischen fest zum Hofberg-Alltag dazu und sorgen je nach Begegnung für Schmunzeln, Kopfschütteln oder spontane Einsätze.

I

Als Vorstandsmitglied des Trägervereins Therapeutische Wohngemeinschaft Hofberg und als Nachbar habe ich das ganze Jahr über in beiden Rollen persönlichen Kontakt mit der Institution und den Menschen die darin wohnen und arbeiten. Ums Haus lassen der grosse Gemüsegarten, die Pflanzenvielfalt und die verschiedenen Tiere die vier Jahreszeiten besonders nah, vielfältig und unterschiedlich erleben. Im Haus finden vier Vorstandssitzungen im Jahr statt. Auch da sind wir uns nah, vielfältig und auch unterschiedlicher Meinung. Der Hofberg bleibt für mich in jeder Rolle eine Herzensangelegenheit. Ja, ein guter Ort.

J





BERICHT DES TRÄGERVEREINS

Seit 38 Jahren bietet der Hofberg oberhalb von Wil in naturnaher Umgebung Wohn- und Beschäftigungsplätze für psychisch beeinträchtigte Erwachsene an. Im Sinne der Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft und der Normalisierung von Lebensumständen wollen wir dazu beitragen, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner später wieder Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen haben, welche den gewohnten Verhältnissen unserer Gesellschaft und Kultur entsprechen oder diesen so nahe wie möglich kommen. Ich freue mich, dass ich mich seit neun Jahren als Präsident zusammen mit dem Vorstand und dem Team dieser sinnstiftenden Aufgabe widmen darf.

An der Mitgliederversammlung wurde Alexandra Hengstler aus dem Vorstand verabschiedet. Sie wurde im Jahr 2020 in den Vorstand gewählt und wollte sich für die Wiederwahl an der Mitgliederversammlung 2025 nicht aufstellen lassen. Wir durften in diesen fünf Jahren besonders von ihrer Kompetenz als Psychiaterin profitieren. Sie hat viele Bewohnerinnen und Bewohner vom Hofberg persönlich gekannt und begleitet. Danke, Alexandra! Neu in den Vorstand gewählt wurde Nadine Rösl-Schmidt. Nadine ist Psychologin und arbeitet in der Klinik Sonnenhof in Ganterschwil. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Roland Manser, Dani Gehrig und Henriette Hörner wurden wiedergewählt, worüber ich mich sehr freue.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn, was insbesondere auf die vorteilhaften Tarife und eine verbesserte Auslastung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.



K

«Magsch en Kafi?» Das ist immer die erste Frage an mich, wenn ich auf den Hofberg komme. Ich sage immer mit Freude ja, weil es auf dem Hofberg wirklich guten Kaffee gibt. Es braucht so wenig, um gastfreundlich zu sein.

L

Lustigerweise entsteht in mir leise eine Reiche Veränderung auf meinem Weg und meiner Reise. Lebhaft wie ich bin, lehnt mein tiefes Kinn langsam dem Gedanken hin. Mehr Sätze entspringen mir leider nicht, Doch ich sehe im Leben wie durch Lampen mehr und mehr Licht

M

Am Hofberg sind meine Mitbewohner lustig. Zum Mittagessen freue ich mich immer wenns wieder Mal Fleisch gibt. Im Zimmer höre ich gerne Musik.

Die Hasen hoppeln herum, während die Enten im Teich am Schwimmen sind. Luna und die anderen Ziegen sind auf der Wiese, ausser Moritz, der gerade auf das frisch geputzte Holzbrett kackt. Die Hühner picken Körner, während die Katzen draussen auskundschaften. Die Alpakas stehen gemütlich im Stall ausser Safira, sie spuckt uns an und steht immer im Weg rum.

N





Der Vorstand hat sich zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. In Abwägung der Chancen und Risiken hat der Vorstand beschlossen, die energetische und sanitäre Sanierung der Liegenschaft weiterzuverfolgen. Der Kanton St. Gallen ist bereit, uns dafür ein Darlehen zu Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist, dass wir 20 Prozent Eigenmittel bereitstellen können. Dies ist gewährleistet, sodass wir im Jahr 2026 den Darlehensvertrag mit dem Kanton abschliessen und mit den Sanierungsarbeiten beginnen können.

Im August 2025 startete eine Arbeitsgruppe aus Team- und Vorstandsmitgliedern mit der Überarbeitung des Betriebskonzepts, welches in den vergangenen zehn Jahren inhaltlich keine Anpassungen erfahren hatte. Zwischenzeitlich hat der Kanton St. Gallen Grundlagendokumente überarbeitet und neue Qualitätsrichtlinien eingeführt, was unter anderem Anpassungen an unserem Konzept erforderlich macht. Zudem läuft eine Revision des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung (BehG). Die Verankerung der Behindertengleichstellungsrechte im Kanton St. Gallen soll verbessert werden. Wir wollen prüfen, wie wir die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Konzept abbilden. Auch bereits erfolgte Anpassungen bei der Tagesstruktur erfordern einen Nachvollzug im Betriebskonzept. Bis Ende 2026 soll das überarbeitete Betriebskonzept vorliegen, das den Vorgaben der Qualitätsrichtlinien, den absehbaren Änderungen im BehG, sowie weiteren externen und internen Einflussfaktoren Rechnung trägt.

Die Aufsichtsbesuche waren auch in diesem Jahr ein wichtiger Teil der Aufsichtsfunktion des Vorstands. Henriette Hörner begleitete wiederum den QM-Nachmittag. Dani Gehrig besuchte die WG-Stadt. Ich selbst war beim Betreuungstreff dabei. Wie immer sind die Aufsichtsberichte Bestandteil der Berichterstattung zu Händen des Kantons.

Ein Highlight war das Sommerfest am 16. August 2025. Es war ein sehr gelungener Anlass bei tollem Wetter. Der Postenlauf, die Musik, der Foodtruck und das Dessertbuffet kamen bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Ein grosser Dank geht an die Bewohnerinnen und Bewohner und ans OK, die diesen schönen Event auf die Beine gestellt haben.

Ich bedanke mich sehr herzlich beim gesamten Team und insbesondere bei Christoph Wächter für die grosse und professionelle Arbeit. Mein Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und dem Amt für Soziales des Kantons St. Gallen für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Und zum Schluss bedanke ich mich auch bei den Vereinsmitgliedern für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Dario Sulzer Präsident Trägerverein





Wir haben viele tolle, coole und nervige Tiere im Hofberg. Die Ziegen sind nervig aber irgendwie auch niedlich. Die Enten sind sehr cool, sowie die Alpakas und die Hühner. Mal abgesehen von der aggressiven, spuckenden Saphira. Nein Spass, irgendwie mag ich auch sie auf eine Art und Weise. Die Kaninchen sind sehr niedlich, ich mag sie sehr.

Von der Probewoche bis zur Planung des Austritts prägt der Hofberg den persönlichen Pfad. Der Grat zwischen Pause und Pushen ist manchmal schmal. Persönliche Projekte bringen Pep in den Tagesstruktur Alltag und vielleicht auch Pläne für die berufliche Perspektive?

P

Im quirlig-quadratischen Hofberg-Garten quillt die Quelle klar und rein, allerlei Gemüse, Quendel und Quitten in guter Qualität – hier will alles prächtig sein.

Die quakenden Laufenten rennen quirlig umher – die Alpakas schauen interessiert zu, Zwergziegen knabbern Quinoa – die Katzen schleichen durchs Quartier, leise und im Nu.

Die Hühner quittieren freudig ihre gelegten Eier – die Hasen hüpfen querfeldein, quickfidel und stets mit einer Prise Quatsch – genau so soll es sein.

Q

R

Rund läuft es im Hofberg nicht immer und ruhig wird es nie, doch wir machen jeweils das Beste daraus.

Reste für die Tiere gibt es fast jeden Tag, da wir immer zu viel Reis kochen.

Immer wieder reisen wir an viele neue Orte, an denen wir rennen, reden und erkunden. Trotz Rückenschmerzen, da wir in der Tagesstruktur stets am Rackern sind, nehmen wir immer Rücksicht aufeinander.

TEAM TWG HOFBERG

Meret Akermann Sozialpädagogin HF; Wohnen (bis November)

Natalie Albrecht Sozialpädagogin HF; Wohnen

Rebekka Bosshard Praktikantin Tagesstruktur (Januar bis Mai)

Daniela Brunner Sozialpädagogin FH; Wohnen

Katharina Ehrat dipl. Pädagogin Universität Innsbruck; Wohnen & Einzelförderung

Ramona Grawehr Sozialpädagogin FH; Tagesstruktur

Thomas Grawehr M. A. in Unternehmensführung; Finanzen und Administration

Vanessa Hollenstein Sozialpädagogin FH; Wohnen und Tagesstruktur

Noemi Klotz Aushilfe Wohnen und Tagesstruktur

Jonas Knöpfel Sozialpädagoge FH; Leitung Tagesstruktur

Marion Kuhn Sozialpädagogin FH; Wohnen (ab Mai)

Jasmin Kuratli Praktikantin Tagesstruktur (ab April)

Oertle Anna Lena Sozialpädagogin FH; Tagesstruktur (ab Juli)

Stefanie Severini Sozialpädagogin FH; Wohnen, stv. Leitung

Cheyenne Soder Praktikantin Tagesstruktur (bis Januar)

Christoph Wächter Pflegefachmann HF; Leitung

VORSTAND TRÄGERVEREIN HOFBERG WIL

Dani Gehrig Vizepräsident; dipl. Institutionsleiter CURAVIVA / Pflegefachmann Psychiatrie HF (seit 2019)

Dr. Alexandra Hengstler Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH / TFP Therapeutin (seit 2020 bis April 2025)

Henriette Hörner Diplom-Oecotrophologin (Haushalts- und Ernährungswissenschaftlerin) (seit 2021)

Roland Manser dipl. Sozialarbeiter FH (seit 2007)

Nadine Rösli-Schmidt Fachpsychologin für Psychotherapie (seit 2025)

Dario Sulzer, Präsident Master of Science in Sozialer Arbeit (seit 2017)

SPENDEN

Im Jahr 2025 erhielten wir von Mitgliedern des Trägervereins, diversen Privatpersonen, Firmen und einer Stiftung Spenden. Diese Zuwendungen konnten wir vollumfänglich in unseren Fonds für die Bewohnerschaft einzahlen. Wir bedanken uns herzlich für diese grosszügige Unterstützung. Damit konnten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern wertvolle Freizeitaktivitäten ermöglichen und sie konnten sich zu Weihnachten einen Geschenkwunsch erfüllen. Zuwendungen an die TWG Hofberg bzw. den Trägerverein Hofberg Wil können in allen Kantonen steuerlich abgezogen werden.

BELEGUNG

Wohnen: 83 % (Vorjahr 79 %), 16 Plätze

Beschäftigung: 87 % (Vorjahr 80 %), 11 Plätze

REVISIONSSTELLE

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung wurden wiederum von der Credor AG Wirtschaftsprüfung revidiert.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir führen ein bewährtes, selbst entwickeltes QM-System, das den kantonalen Vorgaben entspricht und die Richtlinien zur Basisqualität vollumfänglich erfüllt.

ENTSCHÄDIGUNG VORSTAND

Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit des Vorstandspräsidenten wie in den Vorjahren mit CHF 2000.- entschädigt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder wurden Sitzungsgelder von gesamthaft CHF 3000.- bezahlt. Somit betrug die gesamte Entschädigung für den Vorstand im Jahr 2025 CHF 5000.-.

Scheint die Sonne über den Säntis hinweg auf den Hofberg, wird mir die spezielle Schönheit dieses Standortes im St. Galler Kantonsgebiet bewusst. Schwierige Situationen gehören jedoch auch dazu, da das Schicksal ab und zu Steine in den Weg legt und viele Sorgen den Alltag prägen. Der Hofberg bietet jedoch Sicherheit und Struktur. Zudem begleiten die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bei den Schritten zu mehr Stabilität und Selbständigkeit. Wer sich selbst ein Bild davon machen möchte, dem sei das Sommerfest sehr empfohlen.

Unsere Tagesstruktur ist wie ein gut gebautes Gerüst: Sie gibt Halt, Orientierung und Sicherheit im Alltag. Sinnvolle Beschäftigungen fördern Selbstständigkeit, stärken das Gefühl, etwas bewirken zu können, und helfen dabei, eigene Fähigkeiten zu entdecken. Klare Aufgaben und wiederkehrende Abläufe bringen Stabilität und wirken Überforderung entgegen. Wer sich darauf einlässt, übernimmt Verantwortung für die eigene Entwicklung, was zwar oftmals herausfordernd, auf dem Weg zu einem selbstbestimmteren Leben aber unabdingbar ist.

UDer Hofberg – ein Ort voll positiver Energie – bietet Menschen, die zurück in ein Leben der Normalität finden wollen, viele Anreize, um dies Schritt für Schritt zu erreichen: Die TWG Hofberg liegt hoch über Wil und bietet mit einer traumhaften Aussicht Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, fernab von Trubel und dem städtischen Treiben. Durch die Arbeit mit den Tieren (Kleintierhaltung) kann Selbstvertrauen und Vertrauen in die Umgebung aufgebaut und gefestigt werden. Erträge aus dem eigenen Garten und deren Verwertung tragen zu einer gesunden und bewussten Ernährung bei. Die Arbeit in der Tagesstruktur gibt eine sinnstiftende Beschäftigung und sichere Strukturen. Die Suche nach einem externen Arbeitsplatz wird durch ein professionelles Team tatkräftig unterstützt und gefördert. Wer von diesem Angebot profitieren will, wird dies mit Sicherheit tun.





FINANZEN

BILANZ (per 31. Dezember 2025 / in CHF)

2025

2024

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	572 395.28	527 201.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145 523.10	146 888.68
Übrige kurzfristige Forderungen	74 391.48	90 153.84
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00
Total Umlaufvermögen	792 309.86	764 243.94

Anlagevermögen

Finanzanlagen	500.00	500.00
Mobile Sachanlagen	17 682.00	2.00
Immobilien Sachanlagen	985 713.00	992 449.00
Total Anlagevermögen	1003 895.00	992 951.00

Total Aktiven

1796 204.86 **1757 194.94**

PASSIVEN

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16 713.92	15 545.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 450.00	16 550.00
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18 860.00	0.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	55 023.92	32 095.25

Langfristiges Fremdkapital

Langfristige Finanzverbindlichkeiten Bund / Kanton	65 712.00	72 448.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1000 000.00	1000 000.00
Legate für Atelier und Ferienbegleitungen	8 000.00	10 000.00
Fonds für Bewohnerschaft	20 785.03	18 878.55
Schwankungsfonds	-4 286.00	-18 964.00
Total langfristiges Fremdkapital	1090 211.03	1082 362.55

Total Fremdkapital

1145 234.95 **1114 457.80**

Vereinskapital
Ergebnis im Betriebsjahr

642 737.14 632 785.48
8 232.77 9 951.66

Total Eigenkapital

650 969.91 **642 737.14**

Total Passiven

1796 204.86 **1757 194.94**



V

Von Anfang an wurd' ich gewahr
dass der Hofberg das Beste für mich war.

Nun für ein gemeinsames Wanderwochenende, das für die Bewohnerschaft obligatorisch ist, rechnete ich am Morgen des 23. Mai. Das Wetter schien nicht gerade einen positiven Einfluss auf diese Ausgangslage zu haben. Doch Überraschungen sind überall anzutreffen, so spielte das Wetter verrückt, von Graupelschauern bis wunderbarem Sonnenschein, und die Wandergesellschaft erzählte noch lange von einem gelungenen und erlebnisreichen Ausflug!

W

X

In der Aussenwohngruppe WG Stadt ist das Team meist flexibel – egal, ob man quatschen will oder ein kleines Problem hat, sie nehmen sich Zeit. Auch im Alltag läuft es unkompliziert: Ich darf manchmal meine Nichten hüten, und das klappt problemlos. Man merkt, dass hier ein guter Mittelweg zwischen Unterstützung und eigener Freiheit gefunden wird. So fühlt man sich wohl, ohne dass einem alles vorgeschrieben wird. Alles in allem ein Ort, an dem man seinen Alltag selbst gestalten kann, aber trotzdem auf ein offenes Team zählen darf.



ERFOLGSRECHNUNG (1.1.-31.12.2025 / in CHF)

2025

2024

Betriebsrechnung

Ertrag Betreuung, Unterkunft, Verpflegung

740 097.74

634 392.17

Ertrag aus Betriebsbeiträgen

720 473.66

581 777.46

Sonstiger Ertrag

24 888.90

23 915.90

Nettoerlös

1485 460.30

1240 085.53

Personalaufwand

-1130 673.28

-1033 303.98

Bruttogewinn

354 787.02

206 781.55

Lebensmittel, Getränke und Medizin

-57 323.65

-53 425.86

Integrierte Beschäftigung

-16 167.48

-12 501.88

Raumaufwand

-77 447.25

-71 812.10

Hypothekarzinsen

-9 500.00

-9 500.00

Verzinsung Depotzahlung Bewohnerschaft

-105.85

0.00

Unterhalt und Reparatur

-89 613.12

-82 295.86

Schulung, Ausbildung und Freizeit

-1 419.28

-3 554.10

Verwaltungsaufwand

-29 635.49

-36 949.91

Übriger Sachaufwand

-49 987.91

-42 618.21

Abschreibungen und Wertberichtigungen

-11 156.00

-6 736.00

Finanzerfolg

825.73

3 403.43

Betriebliches Ergebnis

13 256.72

-109 208.94

Nichtbetriebliche Rechnung

Mitgliederbeiträge

1 290.00

1 170.00

ao., einmaliger oder periodenfremder Aufwand

0.00

-0.15

ao., einmaliger oder periodenfremder Ertrag

8 364.05

8 782.75

Ergebnis vor Verbuchung Schwankungsfonds

22 910.77

-99 256.34

Veränderung Schwankungsfonds

-14 678.00

109 208.00

Ergebnis im Betriebsjahr

8 232.77

9 951.66



Ich mag das Essen im Hofberg, vor allem wenn es CurrY gibt.
Wenn ich im Zimmer bin, schaue ich meistens etwas auf Youtube an.

Ich brauche meistens mein HandY, um Termine im Kalender aufzuschreiben.

Einmal in zwei Wochen gehe ich zum PsYchiater und bin 1–2 Std. weg vom Hofberg.

Ich freue mich darf ich mein HobbY ausleben: snowboarden!
Und darf schwimmen gehen einmal in der Woche.

Y

Zeit für Einzelförderung gibt es für wohl für jeden Bewohnenden im Hofberg. Bereits beim Eintritt werden div. Dokumente besprochen und meist neue psychiatrische und hausärztliche Begleitung gesucht. Während dem Aufenthalt können Themen wie Zimmerhygiene und Ordnung, Umgang mit versch. Krankheitssymptomen, Selbstwert, aber auch Krisenintervention und das Thema Austritt mit all seinen Aufgaben zum Thema werden.

Z

Ich denke alle sind älter als ich. Oft hatte ich immer wieder Schwierigkeiten mit Änderungen. Früh aufwachen ist mir immer eine Qual und ich fand es auch ätzend. Ich musste mich auch bei Saphira ärgern, aber ich denke meine Schwierigkeiten haben sich langsam schön verbessern können, auch bei Dingen, die mir Ängste machen könnten.



